

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 173 (2007)
Heft: 12

Artikel: Interview mit Oblt Jean-André Combe, Kdt der Art Bttr I in der IFO Art 31/1 2007
Autor: Combe, Jean-André
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-71169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interview mit Oblt Jean-André Combe, Kdt der Art Bttr I in der IFO Art 31/1 2007:

In der Übung LEGO 2 kommandierst du eine Art Bttr mit 80 Mann. Worin besteht für dich die grösste Herausforderung als Miliz-Kdt?

Der Zusammenschluss der einzelnen Elemente meiner Bttr zu einer Einheit. Es ist jener Moment, wo man sieht, ob es funktioniert oder nicht. Die Schwierigkeit liegt darin, dass alle Stufen und Funktionen zum ersten Mal in dieser Form den Feuerkampf tätigen. Die Sicherheitsvorschriften ermöglichen diesen Schritt nach kurzer Ausbildungsdauer. Das nahtlose Zusammenspiel der einzelnen Züge ist der Knackpunkt dieser Übung.

Bei einer solchen U im Abt-Rahmen ist deine Bttr gefordert und muss ihren Job erfüllen. Wie stellst du auf deiner Stufe sicher, dass der Auftrag erfüllt werden kann?

Nach dem einfachen Rezept K K K und auch Vertrauen in mein Offizierskorps. Mit einer kurzen und klaren Befehlsgebung bin ich mir sicher, dass alle meine Kampfidee verstanden haben. In der Kontrolle sehe ich dann, ob sie auch so befolgt wird. Man darf den Überblick über die gesamte Einheit nicht verlieren und sich nicht mit kleinen Problemen beschäftigen. Diese Angelegenheiten müssen klar delegiert werden.

Welchen Eindruck hattest du von deinem Kader an der U LEGO 2? Wo lagen die Probleme, bzw. was waren für dich die Höhepunkte der U LEGO 2?

Mein Kader hatte eine sehr hohe und mitreissende Motivation. Durch ein konsequentes Vorleben als Vorbild konnten wir die Sdt mitreissen. Die Steuerung der einzelnen Teilaufgaben konnte ohne jegliche Probleme vorstatten gehen. Die Einflussnahme der Zugführer lässt noch zu wünschen übrig. Auch der Blick für kleinere Problemchen ist noch nicht ausgereift, da sie zum ersten Mal in einer solchen Position sind. Auch können sie dank der Armee XXI nicht durch Erfahrungen brillieren. Sie waren leider noch nie Sdt und Uofs und kennen so den gesamten Ablauf zu wenig gut und können nicht durch Erlebtes Verbesserungen vorschlagen oder mit einfließen lassen.

Als Miliz-Kdt ist man seltener in Uniform als ein Berufsoffizier. Wäre da, zum Beispiel in Sachen Sicherheit, nicht eine Profiarmerie viel sinnvoller?

Nein. In unserem System der Milizarmee ist die gesamte Gesellschaft auf die Armee angewiesen. Durch die Armee werden wichtige und nützliche Ausbildungen für das zivile Umfeld vermittelt, es werden Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen, und nicht zuletzt würde die Armee Kernkompetenzen und Know-how verlieren, wenn sie nicht ständig am Trainieren und Investieren ist. Beim Schweizer Bürger

ist der Milizgedanke durch den täglichen Umgang stark verankert. Eine Profiarmerie wäre nicht verankert in der Gesellschaft, und somit würde sie auch nicht von der Basis getragen werden.

Du wurdest in der OS und in den Weiterausbildungskursen gedrillt, den Führungsrhythmus einzuhalten. Denkst du, dass du diesen auch im Zivilen einhältst? Falls ja, wegen der militärischen Ausbildung oder hast du diesen schon früher, allenfalls unbewusst, angewandt?

Den Führungsrhythmus wende ich eigentlich erst seit der OS an. Es gibt ja das PEAK-System im Zivilen. Dieses System ist eigentlich kongruent mit dem Führungsrhythmus. Die Problematik liegt in der Zeit. Zeit ist eigentlich der einzige Faktor, der immer knapp oder falsch berechnet wird. Auch wird im Zivilen oft zu schnell ins Detail geplant und somit dem Entschluss vorgegriffen.

Worin besteht, deiner Meinung nach, der Hauptvorteil der Weiterausbildung zum Kdt?

Im strategischen- und organisatorischen Denken. Durch die gezielte Schulung der einzelnen Abläufe der Führungstätigkeit ist es eine hervorragende Ergänzung zum Erlernten aus der OS.

Du bist im Zivilleben selbstständiger Unternehmer in der Gastronomie und führst dort 25 Angestellte. Welche Parallelen siehst du zu deinem militärischen Alltag?

Der Planungsaufwand und die Personaladministration sind identisch hoch. Im Zivilen haben wir spezielle Programme, die den Aufwand minimieren. Die Führung ist bis auf die Bestrafung und den Umgangston identisch. In der Armee hat man klarere Hierarchiestufen, und die Planungen der vorgesetzten Stufe hat man im Zivilen als Unternehmer nicht. Dort ist man selber die höchste Stufe und muss mehr als nur zwei Stufen tiefer denken. Dafür ist man im Handeln freier.

Denkst du, dass sich dein Führungsstil im Zivilleben seit deiner Weiterausbildung verändert hat? Positiv oder negativ?

Mein Führungsstil hat sich verändert, ob positiv oder negativ kann ich nicht beurteilen. Was mir auffällt ist, das mein Führungsstil und der Umgang mit Menschen in Stresssituationen viel ruhiger und zielgerichteter ist als früher.

Du hast für die Weiterausbildung zum Kdt 17 Wochen investiert und wirst zukünftig mehr Dienstage leisten als ein Sub Of. Ist das für dich mit Problemen verbunden oder überwiegen die Vorteile?

Es gibt sicherlich Probleme, die mit den kommenden Dienstleistungen verbunden sind, nur ist das für mich kein Grund, der

Armee den Rücken zuzukehren. Diese Probleme sind ja schon länger bekannt, und somit ist eine gründliche Planung möglich (Stellvertreterregelungen, Verschieben von Terminen Doppelbelastung während der Dienstleistung). Solange wir



in unserer Dienstleistung sinnvolle und nützliche Übungen gestalten, werden auch unsere Sdt diese Grundhaltung einnehmen. Es liegt auf der Hand, dass viele AdA murren und knurren, wenn sie Totzeiten erleben oder unsinnige Arbeiten leisten müssen. Hier muss das Kader besser planen, vorausschauen und klar kommunizieren, warum gewisse Dinge so zu handhaben sind. Nur mit einer offenen und ehrlichen Kommunikation mit der gesamten Truppe erhält man auch Verständnis für die einzelnen Übungen. Bei Einsätzen wie bei der U AQUA hat niemand gefragt, was das soll. Dort wollte jeder und jede helfen, egal, ob sie zwölf Stunden pro Tag im Einsatz waren oder keinen Wochenendurlaub hatten. Die Motivation jedes AdA muss gefördert und genutzt werden, um unsere Ziele zu erreichen.

Warum würdest du eine Weiterausbildung (Offizier, Kdt) empfehlen?

Es ist eine gute Lebensschule für jeden und jede. Es werden grundlegende Werte vermittelt, die in unserer Gesellschaft leider ein bisschen in Vergessenheit geraten sind. Es ist auch eine gute Dienstleistung unserem Land gegenüber, mehr zu tun als nur der Durchschnitt. Alle, die eine Karriere im Zivilen anstreben, erlernen in der Armee die nötigen Hilfsmittel, welche sie anschliessend im praktischen Dienst anwenden können. Aus den Fehlern können sie lernen und sich verbessern. Das ist schlussendlich ein Mehrwert für unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand.

Vielen Dank für dieses Interview und viel Erfolg in deiner militärischen Karriere. ■